

Anlage 1

Begründung

Ergebnishaushalt 2019 in TEUR

	Plan	Rechnungsergebnis per 31.10.2019 ordentl. + außerordentl.	Erfüllung in %	durchschn. Erfüllung per 10/2019
Erträge	232.109,2	192.393,8+173,3=192.567,1	83,0	83,4
Aufwendungen	239.331,7	172.432,5+ 7,1=172.439,6	72,1	83,4
Jahresergebnis	./ 7.222,5	+ 20.127,5		

Entgegen der Aufwendungen, welche gegenüber der durchschnittlichen Erfüllung per 31.10.2019 unterschritten sind, ist die Erfüllung der Erträge fast planmäßig.

Allerdings gibt es in einigen Ertragspositionen Unter- und in einigen Übererfüllungen. So ist beispielsweise die Untererfüllung bei der Grundsteuer B (1a) den Steuerterminen geschuldet. So ist der vierte von 4 Steuerterminen im Jahr zur Zahlung der Grundsteuern nach dem 15.02., dem 15.05. und dem 15.08. der 15.11. des Jahres. Ebenfalls untererfüllt sind die Erträge der Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer (1c), bei welchen der dritte von 4 Zahlungsterminen des Jahres erst der 01.11.2019 ist.

Die ebenfalls noch niedrige Erfüllung der privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (5) resultiert vor allem daraus, dass die Berechnung von bestimmten Kostenerstattungen teils nach Quartalsende oder, wie bei Gastschulbeiträgen, erst nach Schuljahresende erfolgt.

Eine hohe Übererfüllung ist bei den Gewerbesteuern zu verzeichnen (1b). Hier sind bis 30.10.2019 bereits 37.996,7 TEUR angeordnet bei einem Planansatz von 27.160,0 TEUR. Dies resultiert aus der hohen Veranlagung eines Steuerzahlers. Allerdings wirkt sich dieser hohe Gewersteuerbetrag auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen im übernächsten Jahr negativ aus.

Die Erfüllung der Aufwendungen liegt in allen Aufwandsarten hinter der durchschnittlichen Erfüllung zurück. Das betrifft wiederum vor allem die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (12), und hier insbesondere die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit einem Erfüllungsstand von 64,3 v.H., die Bewirtschaftungskosten mit einem Erfüllungsstand von 58,6 v.H. und die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Erfüllungsstand von 49,1 v.H.

Die Untererfüllung bei den Bewirtschaftungskosten ist vor allem bei Kosten für Wasser/Abwasser zu verzeichnen, da die Rechnungen für das Niederschlagswasser erst zum Ende des Jahres an die Stadt gestellt werden.

Der niedrige Erfüllungsstand bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen hat mehrere Ursachen, z.B. sind noch keine Aufwendungen angefallen bei:

- Digitalisierung Sammlungsbestände Anh.Gemäldegalerie 40,0 TEUR
- Digitalisierung Sammlungsbestände Stadtarchiv 30,0 TEUR
- Digitalisierung Georgsbibliothek 100,0 TEUR
- Katalog zur Neueröffnung Ausstellung Georgium 20,0 TEUR
- Zukunftskonferenz 40,0 TEUR
- Restaurierung Eisenkunstgussammlung 10,0 TEUR

Das Ergebnis zum 31.10.2019 ist positiv.

Finanzhaushalt 2019 in TEUR

	Plan	Rechnungs- ergebnis per 31.10.2019	Erfüllung in %	durchschnitt- liche Erfüllung per 10/2019
Einzahlungen	218.837,9	197.745,8	90,4	83,4
Auszahlungen	219.345,9	159.390,6	72,7	83,4
<i>Saldo Verwaltungstätigkeit</i>	<i>- 508,0</i>	<i>38.355,2</i>		
Einzahlungen Investitionstätigkeit	36.564,7	16.727,0	45,7	83,4
Auszahlungen Investitionstätigkeit	54.475,2	16.940,8	31,1	83,4
<i>Saldo Investitionstätigkeit</i>	<i>- 17.910,5</i>	<i>- 213,8</i>		
<i>Saldo Finanzierungstätigkeit Investitionskredite</i>	<i>13.773,9</i>	<i>- 2.706,8</i>		
<i>Saldo weitere sonstige Ein- und Auszahlungen</i>	<i>0,0</i>	<i>- 3.408,5</i>		
<i>Bedarf an Finanzmitteln</i>	<i>- 4.644,6</i>	<i>32.026,1</i>		

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind höher, als die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Das begründet sich hauptsächlich, wie im Ergebnisaushalt, aus den hohen Gewerbesteuererinzahlungen.

Die Höhe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt über und die Höhe der Auszahlungen unter der durchschnittlichen Erfüllung für den Zeitraum bis zum 31.10.2019.

Sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten haben noch immer ein geringes Niveau.

Der größte Teil der Einzahlungen sind erhaltene Fördermittel für den Umbau des Busbahnhofes in Höhe von 1.939,4 TEUR, für das Infrastrukturvorhaben Gewerbegebiet DHW Rodleben in Höhe von 1.299,9 TEUR, für die Sanierung des Schlosses Georgium in Höhe von 624,2 TEUR, für die Muldebrücke in Höhe von 983,1 TEUR und dem Bau Zugangsstellen ÖPNV in Höhe von 548,8 TEUR. Außerdem wurden drei Raten der Investitionshilfen in Höhe von insgesamt 5.865,7 TEUR überwiesen.

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten haben noch immer ein vergleichsweise geringes Niveau. Größere Auszahlungen erfolgten bisher für den Anbau Gropius Gymnasium in Höhe von 1.647,4 TEUR, die Sanierung des Schlosses Georgium in Höhe von 1.874,7 TEUR, der Kavallerstraße in Höhe von 1.148,5 TEUR, dem Infrastrukturvorhaben Industriehafen Roßlau in Höhe von 1.837,7 TEUR, die Containeranlage Regenbogenschule in Höhe von 1.119,3 TEUR, den Umbau Busbahnhof in Höhe von 859,5 TEUR und für den Zuschuss an den Eigenbetrieb DeKiTa für den Neubau der Kita in Ziebigk in Höhe von 645,0 TEUR.

Für mehrere geplante Maßnahmen ist bisher noch kein Mittelabfluss zu verzeichnen, was überwiegend an fehlenden Fördermittelbewilligungen, aber auch an fehlenden Personalkapazitäten liegt.

Näheres ist der Auswertung der Einzahlungen und Auszahlungen größerer Investitionen der Anlage 4 zu entnehmen.

Der Kassenkreditbestand beträgt, wie schon im Vormonat, 0 EUR.